

(Get free) Geschichte mit Pferden

Geschichte mit Pferden

Von Petra Morsbach

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #186393 in eBooksVerffentlicht am: 2012-04-23Erscheinungsdatum: 2012-04-23File Name: B007X4CBA8 | File size: 54.Mb

Von Petra Morsbach : Geschichte mit Pferden before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Geschichte mit Pferden:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Welch ein schlechter Titel fr ein gutes Buch!Von Nadine Winzer-WagenheimWenn ich von Petra Morsbach nicht bereits

"Gottesdiener" und den "Opernroman" gelesen hätte, wäre ich nie auf dieses Buch aufmerksam geworden. Hinter dem Titel "Geschichte mit Pferden" vermute ich eher eine Hanni und Nanni Geschichte als groartige Fallstudienkomplexer- und sehr gewöhnlicher - Charaktere. Frau Morsbach hat gut recherchiert und die Hauptfigur der alternden Kchin präzise gezeichnet. Die neureichen Chefs machten mich beim Lesen regelrecht wütend - und wenn ein Autor beim Leser Emotionen erzeugen kann, dann hat er schon etwas geleistet. Ein leises, aber unterhaltsames Buch mit Aufschneidern, Mitlufern und Kriechern, die sich im Umfeld eines Reiterhofes ausbeuten lassen. Carla Berling Jesses Maria: Kulturschock 8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend-beklemmende Beschreibung eines Arbeitsalltags Von bowedmyhead Auch beim dritten Lesen dieses Buches kann ich mir die Spannung nicht erklären, die dieses Buch ausmacht. Die Ich-Erzählerin, eine fast 65-jährige Kchin, beschreibt ihren Arbeitsalltag auf einem Pferdehof. Die Leitung (ein neureiches Ehepaar) ist geldgierig und in hoffnungslosem Beziehungselend verstrickt, was sie nicht hindert, das Personal und die Gäste schamlos auszunutzen. Die Schilderung dieser Zustände ist von einer psychologischen Brillanz, die auch eine kritische Selbstreflexion nicht ausschließt. Man erfährt viel über menschliche Abgründe, Widersprüche, Abhängigkeiten und Gier. Es ist m.E. eines der besten Bücher von P. Morsbach. 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Reiterhof, wie er leibt und lebt! Von Grotru Auch ich habe das Buch mehrfach gelesen und es ungemein genossen! Insbesondere, weil die Darstellung menschlicher Winkelzüge sich treffenderweise die Bevölkerung eines Reiterhofes vorknüpft. Betrachtet aus der Perspektive der angestellten Kchin, die noch nie in ihrem Leben vorher mit diesem ganz besonderem Kosmos zu tun hatte, werden die Charaktere besonders deutlich. Zum Schmunzeln, wie sie befremdet eine Reiterin beobachtet, die ihr Pferd ksst und es "Schnecke" nennt! Der Hof, auf dem sich Besitzer, Besitzerfrau (achja...), Einsteller, Angestellte, Reitkinder und Eltern begegnen, könnte so überall stehen. Ja, es ist wahr!!! Die geknastelte Freundlichkeit zu den Kunden, die Geld- und Statusgier, Eitelkeiten, Lug und Betrug, Ausnutzen der Schwachen, strikt auf den eigenen Vorteil bedacht sein: Nirgends hat man das nach meiner Erfahrung so konzentriert wie im Pferdebereich. Warum nur? Die Mischung zwischen Geschäft, Freizeit, Emotionen, Zwangsgemeinschaft? Hier schlagen die Wellen jedenfalls immer besonders hoch, und hier wurde Insider-Wissen preis gegeben.

Kurzbeschreibung "Ich war ja sonst immer gehorsam bis zur Idiotie, aber auf einmal sprte ich in mir einen unangreifbaren Punkt. Spter traute ich mich, die Tren aufzudrcken und heimlich ein Buch nach dem anderen herauszuholen und im Halbdunkel meines Zimmers zu lesen. Ich glaube, kein Glck kann mchtiger und direkter sein als das, das ich in diesen Stunden empfand. Ich dachte: Wer sein wahres Leben in Worte zu fassen vermag, dem kann nichts passieren. Der ist wirklich frei." Kurz vor der Rente verliert Nele Hassel ihre Stellung in einem Altenheim und wird Kchin auf einem groen Reiterhof in Norddeutschland. In dem vermeintlichen Pferdeparadies sind Betrug, Intrigen und Ausbeutung an der Tagesordnung. Als geschiedene ltere Frau und unterbezahlte Schwarzarbeiterin geht Nele zum sozialen Bodensatz dieses Kosmos. Sie wehrt sich, indem sie beobachtet und den alltglichen Irrsinn niederschreibt. Das Verhltnis der beiden in Abhngigkeit und Hass verbundenen Chefs hat wenig Tragisches, aber viel Farcenhaftes, auch in der Wiederholung des Immergleichen. Die den Verhltnissen innewohnende Komik wchst mit zunehmendem Abstand: Am wenigsten zu lachen hat die Putzfrau, der Gesine noch das Trinkgeld vom Teller klaut; mehr schon die Beobachterin Nele, noch mehr die Autorin und am meisten die Leser. Martin Ebel, Neuer Zrcher Zeitung Pressestimmen "Diese Autorin hat ein geradezu begnadetes Talent, menschliche Geschichten zu erzhlen ..." (Helmuth Karasek im Literarischen Quartett) "Petra Morsbach wei, wie Frauen funktionieren ... Geschichte mit Pferden' schillert wie eine Vorabendserie, das hat Petra Morsbach gut gemacht." (Verena Auffermann, Sddeutsche Zeitung) Kurzbeschreibung "Ich war ja sonst immer gehorsam bis zur Idiotie, aber auf einmal sprte ich in mir einen unangreifbaren Punkt. Spter traute ich mich, die Tren aufzudrcken und heimlich ein Buch nach dem anderen herauszuholen und im Halbdunkel meines Zimmers zu lesen. Ich glaube, kein Glck kann mchtiger und direkter sein als das, das ich in diesen Stunden empfand. Ich dachte: Wer sein wahres Leben in Worte zu fassen vermag, dem kann nichts passieren. Der ist wirklich frei." Kurz vor der Rente verliert Nele Hassel ihre Stellung in einem Altenheim und wird Kchin auf einem groen Reiterhof in Norddeutschland. In dem vermeintlichen Pferdeparadies sind Betrug, Intrigen und Ausbeutung an der Tagesordnung. Als geschiedene ltere Frau und unterbezahlte Schwarzarbeiterin geht Nele zum sozialen Bodensatz dieses Kosmos. Sie wehrt sich, indem sie beobachtet und den alltglichen Irrsinn niederschreibt. Das Verhltnis der beiden in Abhngigkeit und Hass verbundenen Chefs hat wenig Tragisches, aber viel Farcenhaftes, auch in der Wiederholung des Immergleichen. Die den Verhltnissen innewohnende Komik wchst mit zunehmendem Abstand: Am wenigsten zu lachen hat die Putzfrau, der Gesine noch das Trinkgeld vom Teller klaut; mehr schon die Beobachterin Nele, noch mehr die Autorin und am meisten die Leser. Martin Ebel, Neuer Zrcher Zeitung